Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 4 (1900)

Heft: 18

Artikel: Vierlinge

Autor: Trebler, Karl

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-574315

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pierlinge.

Warhafftiger Bericht/

Welcher massen den 30. November dises 1683. Anhre ein Candwerces - Frau/allhier in Augspurg/vier lebendige Kinder zur Wele geboren/ welche alle die

3u allen Zeiten wurde ein großer Ginders

nontroe ett großer Kinders etwas außergewöhnsliches betrachtet, und die Geschichte hat uns Fälle von bessonderer Frachtbarkeit als große Merkwürdigkeit jeweilen regiskriert. Wir erinnern hier an die «Quadruplets des Pyrenées», welche anfangs diese Jahrhunderts in Frankreich großes Auffehen erregten, und fogar einem namhaften Geslehrten den Stoff zu einem insteressanten Buche lieferten.

Ein Kupferstich, den wir dem Werke des Hans Boesch (Monographien zur deutschen Kulturgeschichte, Band V "Kinderleben", Berlag von Eugen Diederichs in Leipzig) entnehmen, und den wir unsern Lesern an dieser Stelle wiedergeben, veranschaulicht uns den "wahrshafftigen Bericht, Welcher maßen den 30. November dieses 1683 Jahrs ein Handwercks Frau,



Geburt von Bierlingen zu Augsburg, sowie beren Begrabnis. Aupferstich von M. Saffner 1683. (Mit freundl. Erlaubnis bes hrn. Eugen Dieberichs, Berleger ber Monographien zur beutschen Kulturgeschichte, in Leibzig).



Bierlinge, Kinder bes Kunftmalers Karl Gehri in Münchenbuchfee, anläglich ihres 20. Geburtstages photographiert von Emil Bollenweider in Bern.

allhier in Augspurg, vier lebendige Kinder zur Welt geboren, welche alse die Heilige Taufe erslanget, aber bald hernache todes verblichen". — Dieser Bericht besagt nun, es seien diese Kinder von vielen hundert Personen besichtigt und von vornehmen Malern "abgekonterfaiet" worden. Ihr Leichenbegängnis sei ein für die damalige Zeit großartiges gewesen. — Bor 3 oder 4 Jahren gebar eine arme Frau in Wasen (Kt. Bern) drei Kinder auf einmal, doch auch diese starben kurze Aeit nach ihrer Geburt, welche damals berechtigtes Aufsehen rregte. Aber es schien, als seien solche Kinder überhaupt nicht lebensfähig, oder wenigstens körperlich und geistig anormal, wie dies dei den Phrensenvierlingen der Fall war, welche als atrophierte Kretine in ihrem 10. bis 12. Lebenssjahre starben.

Um so überraschenber ist daher der Umstand, daß nachgenannte Verlinge, deren wohlgetrossens Bild wir hier wiedergeben, an 26. September diese Jahres ihren 20. Seburtstag seierlich begangen haben. Es sind dies die Kinder des rühmlichst bekannten Genremalers Gehri in Münchenbuchsee (At. Vern). Sie erhlickten am 26. September 1880 in Kirchlindach das Licht der Welt, und sind, laut Aussage ihrer Estern, auch nie eine Minute frant gewesen. Ihre körpersliche und geistige Entwicklung war eine durchaus normale, auch sind sie alle viere gute und intelligente Schüler gewesen. Beide Söhne sind aktive Militärs, der eine Insanterist, der andere Sanitätssoldat. Eine der Töchter beherrscht mit Leichtigkeit drei Sprachen und ist meines Wissenschause. Die andere besinder sich dei ihren Cetern, und habe ich school oft Gelegenheit gehabt, ihr hausmütterliches Walten zu schäten zu schäben.

nno have ich schon oft Gelegengett gegiot, ist hausmütterliches Walten zu schätzen. Dies beweift zur Genüge, daß die Kinder durchaus normal sind, und gerade deshalb muß das Gehrische Quartett als ein noch nie dagewesenes Unikum gelten. Wir wünschen dem selben ein recht fröhliches Weitergedeihen.

Karl Trebler.